



„Ewiger Sommer“ heißt diese Arbeit von Olga Skorikova, zu sehen derzeit in der Galerie Kunst2. Foto: Kunst2

Heiße Farben

Die russische Malerin Olga Skorikova stellt in der Heidelberger Galerie Kunst2 in Neuenheim aus

Von Julia Behrens

Es ist heiß – in der Ausstellung „Sommer“ von Olga Skorikova. Ihre Bilder, die zur Zeit in der Heidelberger Galerie Kunst2 in einer Einzelausstellung zu sehen sind, verströmen eine Atmosphäre von Wärme und Hitze. Manchmal streicht eine sanfte Brise durch die Darstellung, manchmal spenden Bäume erfrischenden Schatten, und dann wieder taucht die Sonne alles in ein gnadenlos gleißendes Licht. Doch trotz sommerlicher Leichtigkeit oder schweißtreibender Temperaturen schwebt oft etwas Unerklärliches durch diese gegenständlichen Gemälde.

Die russische Malerin Olga Skorikova (geb. 1960) hat sich in den letzten Jahren eigentlich durch ihren fotorealistischen Stil einen Namen gemacht. Auf großformatigen Leinwänden fror sie zum Beispiel Momente aus den Performances des Aktionskünstlers Andrey Bartenov ein. Mit technischer Perfektion und großer Detailtreue lotete sie die Möglichkeiten naturalistischer Gestaltung aus. Bereits 2006 war die in Mannheim lebende Rusin mit diesen Bildern in einer Einzelschau in Galerie Kunst2 vertreten.

In ihrer neuen Serie „Sommer“, die 2008 entstanden ist, hat sie sich von dem

stringent strengen Wirklichkeitsbezug gelöst. Der Duktus wirkt freier, luftiger, und die Farben entwickeln ein spannendes, eigenwilliges Spiel. Noch immer dienen der Künstlerin Fotos als Grundlage – nur dass sie sie jetzt mit anderen Vorlagen und eigenen visuellen Eindrücken kombiniert. Die Menschen in den Bildern entspringen oft einem ganz anderen Inspirationszusammenhang als die Landschaft oder das Interieur, in dem sie sich befinden, und das verleiht den Kompositionen in Acryl etwas Fremdartiges: Das Gemälde „Frühstück unter Pinien“ könnte idyllischer nicht sein, ein kleines Mädchen sitzt an einem Tisch im Freien. Grünes Sonnenlicht flirrt zwischen den lila gefärbten Stämmen der Bäume. Der Gesichtsausdruck des Kindes ist jedoch fragend, und sein Arm ist wie zur Abwehr erhoben. Das Misstrauen des Mädchens scheint sich auf eine Handlung außerhalb des Bildgeschehens zu beziehen, und dieser Geschichte nachzuspüren, ist Aufgabe des Betrachters.

Olga Skorikova absolvierte in Russland ein Kunststudium und arbeitete lange Zeit als Kunstlehrerin in Sotschi. Seit 1999 lebt sie in Deutschland. Aus dem Gefühl, in der neuen und mittlerweile auch in der alten Heimat eine Fremde zu sein, schöpft sie Kreativität und Kraft. Die Dis-

tañz ermöglicht es ihr, ihre Umgebung sehr bewusst wahrzunehmen und diese quasi existenzialistische Seherfahrungen in ihre Arbeit mit einfließen zu lassen. Nur die Tiere, die auf fast jeder Leinwand zu finden sind, symbolisieren Vertrautheit.

In der Arbeit „Ewiger Sommer“ schufft ein Farbiger in greller Sonne vor einem amerikanischen Restaurant. Doch was er in seiner Kiste transportiert, ist keine schwere Last, sondern ein keck dreinblickendes Hündchen. Die poppigen Töne, tiefes Pink und leuchtendes Gelb strahlen schon von sich aus Hitze aus, die Farbe läuft die Schürze herunter, die ganze Darstellung scheint zu „schwitzen“.

Doch auch hier wird eine eindeutige Interpretation untergraben, wird die Vorstellung von harten Arbeitsbedingungen in einem unbarmherzigen Klima durch die Anwesenheit des Tieres in Frage gestellt. Immer wieder fordert Olga Skorikova mit dieser fast surrealen Verschmelzung unterschiedlicher Bildelemente die Phantasie heraus. Und beschwört ganz nebenbei den Sommer herauf.

① Info: Galerie Kunst2. Bis zum 28. Juni 2008. Lutherstraße 37, Heidelberg-Neuenheim. Internet: www.kunst2.de